

kommen²¹¹. Auch die erneute Königskrönung, die der Papst dort am Karolinger vornahm, stand unter solchem Befestigungsaspekt.²¹²

Auf die Behandlung der Nachfolgefrage unter Karl d. Kahlen sind die anschwellenden Rivalitäten zwischen König und Magnaten offenbar nicht ohne Einfluss geblieben und haben ihren, allerdings nur schwerlich genauer festzulegenden Anteil an den geschilderten Unsicherheiten der Lage gehabt. Im Verein mit den sich mehr und mehr auslebenden Rivalitäten der Magnaten untereinander werden sie zu den Ursachen der bald eintretenden Abkehr von der designativen Nachfolgeregelung im westfränkischen Reich zu zählen sein.

Unter dem Unstern ungezügelter Herrschsüchtigkeiten stand die gesamte, nur kurze Regierungszeit Ludwig d. Stämmers. Er selbst gab sich über diese Situation keinerlei Illusionen hin und suchte sofort, nachdem ihm der Tod seines Vaters bekannt geworden war, mit überstürzten Vergabungen von Grafschaften, Klöstern und Königsgütern eine eigene, verlässliche Anhängerschaft hinter sich zu bringen²¹³. Dagegen brach die Gruppe derer, die Karl d. Kahle im Kapitular von Quierzy zur Lenkung und Kontrolle von Ludwigs Regentschaft eingesetzt hatte, in offenen Widerstand aus; an ihrer Spitze die Kaiserin Richilde, der Magnat Hugo mit dem Beinamen „Abbas“ und der Erzkanzler Abt Gauzlin von Jumièges²¹⁴. Ludwig musste sich in Verhandlungen mit diesem Personenkreis schicken und all dessen Forderungen nachgeben, die darauf hinausliefen, dass den einzelnen Mitgliedern ihre Machtpositionen und Einflussnahmen auf die königliche Politik erhalten blieben. Erst dann übergab Richilde die Reichsinsignien an ihren Stiefsohn, und er konnte am 8.12. 877 zum König geweiht werden.

211) *Annales Bertiniani* ad a. 878 (wie Anm. 139) S. 227 f.; vgl. allgemein zu dieser Synode Wilfried HARTMANN, *Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien* (1989) S. 336-340; KASTEN, *Königssöhne* (wie Anm. 2) S. 481; ebd. in Anm. 185 erinnert KASTEN an die Tradition der päpstlichen Konsensunterschriften zu den Nachfolgeregelungen der Jahre 754, 806 und 817.

212) Vgl. Percy Ernst SCHRAMM, *Der König von Frankreich. Das Wesen der Monarchie vom 9. zum 16. Jahrhundert 1* (1960) S. 63.

213) Zu diesen und den im Folgenden aufgeführten Fakten vgl. aus neuerer Zeit RICHÉ, *Carolingiens* (wie Anm. 195) S. 205 ff.; Karl Ferdinand WERNER, *Die Ursprünge Frankreichs bis zum Jahr 1000* (Geschichte Frankreichs 1, 1989) S. 443 ff.; OFFERGELD, *Reges pueri* (wie Anm. 3) S. 342 ff.; SCHIEFFER, *Karolinger* (wie Anm. 15) S. 171.

214) Zu diesen beiden herausragenden Persönlichkeiten vgl. die in Anm. 213 genannte Literatur.